

# Heymann AG

Neumünster

## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

### Bilanz zum 31. Dezember 2006

#### AKTIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.025,50	8.211
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.821.207,56		116.948,42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.668,00		291.051
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.474,29	10.072.349,85	0
Summe Anlagevermögen		10.080.375,35	119.941,04
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte		8.358.616,96	97.026,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.525.517,55	35.526,48
- davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen EUR 844.656,63 (i.V. EUR 7.254,07)			
- davon gegen Gesellschafter EUR 679.690,44 (i.V. EUR 7.254,07)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		826.819,30	4.867,22
Summe Umlaufvermögen		10.710.953,81	137.420,65
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		37.239,22	598,13
Summe AKTIVA		20.828.568,38	257.959,82

#### PASSIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		52.000,00	520,00
<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
Gesetzliche Rücklage		5.200,00	5.200
<b>III. Bilanzgewinn</b>		2.023.743,65	12.535,38
- davon Gewinnvortrag: EUR 1.053.537,89 (i.V. EUR 479.809)			
Summe Eigenkapital		2.080.943,65	13.107,38
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		1.676.242,15	20.218,88
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		17.071.382,58	224.633,56
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 15.682.577,46 (i.V. EUR 204.338,25)			
- davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i.V. EUR 481,41)			
- davon aus Steuern: EUR 262.085,75 (i.V. EUR 1.898,11)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 290,78 (i.V. EUR 16.191)			
Summe PASSIVA		20.828.568,38	257.959,82

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

	EUR	2006 EUR	Vorjahr EUR
1. Rohergebnis		5.858.193,17	48.496,75
2. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 330.109,89		- 4.497,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 59.534,98	- 389.644,87	- 792,31

- davon für Altersversorgung: EUR 10.752,00 (i.V. EUR 1.752)		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 502.466,89	- 5.702,43
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.186.583,52	- 12.644,59
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.990,85	331,09
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.073.975,66	- 11.856,75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.759.513,08	13.334,75
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 787.562,32	- 5.552,48
8. Sonstige Steuern	- 1.745,00	- 4.498
Jahresüberschuss	970.205,76	7.737,29
9. Gewinnvortrag	1.253.537,89	4.798,09
10. Ausschüttung	- 200.000,00	0
Bilanzgewinn	2.023.743,65	12.535,38

## Anhang 2006

### I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten, durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen sowie die Zinsen, die auf den Zeitraum der Fertigstellung entfallen, einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen oder degressiven Methode auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Folgejahr unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden (gem. § 255 Abs. 2 Satz 4 HGB) aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten (und angemessenen Gewinn) vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

#### Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2006 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.381,24	5.150,00	0,00	42.531,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.473.247,90	25.749,74	1.532.340,62	13.966.657,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.979.366,00	18.294,39	6.504,83	1.991.155,56
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	48.474,29	0,00	48.474,29
	17.489.995,14	97.668,42	1.538.845,45	16.048.818,11

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2006 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29.170,24	5.335,50	0,00	34.505,74
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.778.406,08	427.539,00	29.733,62	4.176.211,46
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688.315,00	69.592,39	181,83	1.757.725,56
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.495.891,32	502.466,89	29.915,45	5.968.442,76

	Buchwerte	
	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.025,50	8.211,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.790.445,56	11.694.841,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.430,00	291.051,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.474,29	0,00
	10.080.375,35	11.994.103,82

#### Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 52.000,00 ist eingeteilt in 52.000 Inhaberaktien mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche für verkaufte Immobilien (TEUR 206), ausstehende Rechnungen für laufende Bauvorhaben (TEUR 65) und Provisionen für Vermittlung von Immobilienkäufen (TEUR 492) gebildet.

#### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

#### Verbindlichkeitspiegel

Restlaufzeit	Gesamt
bis 1	
1 bis 5	
über 5	

Art der Verbindlichkeit	Jahr TEUR	Jahre TEUR	Jahre TEUR	gesichert mit	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten	5.170	6.559	5.343	Grundsschulden, Bürgschaften, Forderungsabtretungen AuflassungsVormerkungen Eigentumsvorbehalt	170,72	224,63
- davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	3.791 (9.181)	6.549 (6.607)	5.343 (4.646)		156,83	204,34
- davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	0 (48)	0 (0)	0 (0)		0	48
	5.170	6.559	5.343		170,72	224,63
(Vorjahr)	(108,02)	(6.967)	(4.646)			

### Haftungsverhältnisse in TEUR

	TEUR
Aus Bürgschaften (i.V. TEUR 100)	100

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse oder sonstige finanzielle Verpflichtungen.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2006 TEUR	%	2005 TEUR	%
Umsatzerlöse				
- Hausbau	130,18	91	113,56	89
- Vermietung/Verpachtung	1.247	9	1.393	11
	142,65	100	127,49	100

### Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Anpassung an die steuerliche Betriebsprüfung und Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Anpassungen an die steuerliche Betriebsprüfung und sonstige.

## IV. Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt 9.

### Organe

#### Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied der Gesellschaft ist Herr Uwe Heymann. Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

### Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2006

- Herr Rechtsanwalt Dittmar Lemke, Vorsitzender
- Herr Dipl.-Kfm. Steuerberater Ralf Lühning, stellvertretender Vorsitzender
- Herr Dipl.-Kfm. Andreas Kunert

Im Geschäftsjahr 2006 wurden dem Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von EUR 1.800,00 gewährt.

### Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung

Herrn Heymann wurde ein Darlehen zu folgenden Konditionen gewährt:

Kredithöhe: EUR 679.690,44

Verzinsung: 2 % p.a. über dem Mindestbietungssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte der Europäischen Zentralbank

Laufzeit: unbestimmt

Im Geschäftsjahr wurden EUR 186.158,25 zurückgezahlt. Das Darlehen valutiert aktuell mit EUR 679.690,44.

## **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.023.743,65, bestehend aus dem Gewinnvortrag von EUR 1.053.537,89 und dem Jahresüberschuss von EUR 970.205,76, auf neue Rechnung vorzutragen.

Neumünster, 15. Juni 2007

*Uwe Heymann*

## **Lagebericht**

### **Umfeld und Marktentwicklung**

Das allgemeine Umfeld und die Marktentwicklung der Baubranche sind im Jahr 2006 sehr differenziert anzusehen. Für viele Unternehmen war das Jahr 2006 in der Baubranche das Jahr der Vorzieheffekte. Der Wegfall der Eigenheimzulage Ende 2005 und die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 bescherten der Branche eine Sonderkonjunktur. Viele Bauherren wollten sich noch die staatliche Förderung sichern und die zusätzlichen Kosten durch die Mehrwertsteuererhöhung sparen und zogen ihre Bauvorhaben vor.

Dies gilt so nicht für die Heymann AG. In der Heymann AG differenziert sich die Nachfrage weiterhin sehr stark. In den Ballungsräumen herrscht mit dem Produkt des Reihenhauses im KFW40 Standard weiterhin eine hohe Nachfrage. Ebenso gilt dies für Wohnungen im KFW40 Standard. Die Heymann AG setzt hier weiter in diesen Produkten auf Zuwachs und stellt nicht fest, dass der Verkauf rückgängig ist. Der Verkauf ist lediglich rückgängig in den ländlichen Bereichen in Schleswig-Holstein. Der Trend, in die Stadt zu ziehen bzw. in der Stadt zu bleiben, verstärkt sich unserer Meinung nach.

### **Umsatzentwicklung**

Der Umsatz liegt 2006 12 % über dem Vorjahresumsatz. Die Umsatzentwicklung ist als stabil zu bezeichnen.

### **Produktentwicklung**

Das Ziel der Heymann AG ist nach wie vor die Erstellung von preiswertem Wohnraum. Unser Reihenhaustyp mit zwei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss sowie einer Dachterrasse entwickelt sich als Verkaufsschlager. Hier werden erhebliche Optimierungen vorangetrieben um den KFW40 Standard mit niedrigen Kosten und Bauqualität beizubehalten. Ziel ist es, den Montagegedanken im Baubereich noch stärker auszubauen. Kosteneinsparungen sind in der Zukunft nur zu erzielen, wenn industriell vorgefertigte Teile nur noch auf der Baustelle zusammengesetzt werden. Die Heymann AG verhandelt hier mit Zulieferern in den Ostblockstaaten, um hier günstige Hausteile einzukaufen, die selbstverständlich den hohen Qualitätsnormen entsprechen. Hier gibt es Zulieferer, die in Quantität und Qualität unseren Ansprüchen genügen.

Im Jahr 2007 bzw. 2008 werden wir hier neue Produktmodifizierungen haben.

### **Personal**

Im Jahr 2006 wurde im Durchschnitt mit 3 Mitarbeitern weniger als im Vorjahr gearbeitet. Die gute Rentabilität verdanken wir der konsequenten Durchführung des Unternehmensziels, ein Regiebetrieb mit schlanken Verwaltungskosten zu sein. Im Jahr 2006 wurde darüber hinaus mit Herrn Reese ein zweites Vorstandsmitglied bestellt, das für den Bereich Technik zuständig ist. Ebenfalls wurde in der Bauleitung die Qualität der Mitarbeiter bedeutend verbessert. Zum 01.01.2007 wurde darüber hinaus eine Vertriebsleitung eingestellt. Das Ziel der Heymann AG ist es, die besten Mitarbeiter der Baubranche um sich zu scharen, um im Jahr 2007 und 2008 ein bedeutend stärkeres Wachstum zu gestalten.

### **Finanzierung**

Im Jahr 2006 wurden alle Darlehen mit der HSH Nordbank AG abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit der HSH Nordbank AG ist als exzellent zu bezeichnen, so dass mit der HSH Nordbank AG ein Partner gefunden wurde, um auch größere Projekte in der Zukunft zu finanzieren.

### **Ertrags- und Vermögenslage**

Im Jahr 2006 wurde ein gutes Ergebnis erzielt. Es zeigt sich, dass die Baukosten trotz Produktverbesserung auf gleichem Niveau geblieben sind. Die Umsatzgröße ist nicht entscheidend, sondern vielmehr die Ertragsqualität der Gesellschaft. Die

Vermögenslage der Gesellschaft hat sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Heymann AG setzt daher weiter auf Wachstum mit guten Erträgen.

## **Liquidität**

Die Liquiditätssituation ist als gut zu bezeichnen. So konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 4,75 Mio € zurückgeführt werden.

## **Investitionspolitik**

Ziel der Heymann AG ist nach wie vor ein qualitatives Wachstum. Dementsprechend verfolgte die Gesellschaft eine aktive Investitionspolitik. Es wurden Grundstücke in Billstedt, Eppendorf und Farmsen erworben, die im Jahr 2007 für einen deutlichen Umsatzsprung sorgen werden.

## **Stille Reserven**

Die stillen Reserven konnten auch im Jahr 2006 erhöht werden und betragen in diesem Jahr ca. 10,0 Mio €. Hervorzuheben ist hier, dass im Seehotel Dreiklang, am Plöner See, ein Wintergarten mit traumhafter Dachterrasse aus Eigenmitteln im Wert von ca. 250.000,- € erstellt wurde.

## **Vorschau**

Auf Grund der Grundstückssituation ist davon auszugehen, dass die Heymann AG im Jahr 2007 ein deutlich besseres Ergebnis als im Jahr 2006 erzielen wird. Dies gilt für die Bereiche Ertrag und selbstverständlich auch Umsatz. Der prozentuale Ertrag wird sicherlich nicht zu steigern sein, da die Einkaufspreise nicht mehr zu senken sind. Ziel ist es nach wie vor, den Reihenhausbau zu perfektionieren und damit Wachstum zu erzielen. Die Heymann AG versteht sich als Problemlöser der so genannten Schwellenhaushalte in den Großstädten und bietet hierfür, mit Ihren Produkten, Lösungen. Es ist geplant, im Jahr 2007 auch an anderen Standorten das Konzept des Reihenhausbaus umzusetzen. Die Heymann AG hat den Zuschlag, zum Erwerb eines Grundstückes in der Kreisstadt Erding am Münchner Flughafen, zum Bau von 200 Reihenhäusern, erhalten. Dies soll der Grundbaustein zum Firmenstandort Bayern werden. Auf Grund der Einkaufspolitik wird es in der Zukunft für die Heymann AG gleichgültig sein, an welchem Standort gebaut wird. Hierzu werden im bestehenden Verhältnis die Personalkosten angeglichen.

## **Chancen und Risiken**

Im Jahr 2006 liegt das Niveau der deutschen Bauwirtschaft leicht über dem Jahr 2005. Gegenüber dem Ausland hängt die Bautätigkeit nach wie vor im Wachstum hinterher. Die positiven Wirtschaftsdaten für das Jahr 2007 machen jedoch für die Zukunft sehr viel Mut, da die ängstlichen Käufer nunmehr hoffentlich einen Teil ihrer Angst verlieren werden. Der Trend des preiswerten Wohnungsbaus in Ballungszentren wird der Heymann AG auch in Zukunft eine sehr gute Nachfrage bescheren. Im Reihensegment ist jedes Projekt nahezu zu 100% bei Fertigstellung verkauft, so dass Risiken durch erhöhten Vermarktungsaufwand bzw. nachlaufende Zinskosten nicht gegeben sind.

Die vertriebsschwächeren Projekte sind nahezu vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Der Konkurrenzkampf in der Baubranche wird auch in der Zukunft nach wie vor sehr groß sein, umso mehr ist es wichtig, sein Segment zu finden. Nach wie vor setzen wir hierbei auf die Fertigung von preiswerten Energiesparhäusern, so dass wir nicht nur preiswerten Wohnraum liefern, sondern auch die Bewirtschaftungskosten für die Erwerber in der Zukunft niedrig halten. Die Heymann AG ist nach eigenen Recherchen in Hamburg der einzige Bauträger, der zum Preis von 199.000,- € Reihenhäuser im KFW40 Standard veräußert. Die Nachfrage ist hierfür nach wie vor sehr groß, so dass wir von einer insgesamt sehr guten Geschäftsentwicklung ausgehen.

**Neumünster, 15. Juni 2007**

**Uwe Heymann, Vorstand der Heymann AG**

## **Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**

In dem vorstehenden zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und Lagebericht der Heymann AG, 24536 Neumünster, wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 und zum Lagebericht der Heymann AG, 24536 Neumünster, hat die w.econ Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft Ostholstein mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Zugrundelegung der Allgemeinen Auftragsbedingungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. vom 1. Januar 2002, die auch gegenüber Dritten gelten, aufgrund der ausschließlich an den Auftraggeber gerichteten Tätigkeit folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: Bestätigungsvermerk erteilt

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heymann AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Fehmarn, den 28. Juni 2007**

**w.econ Norddeutsche Treuhand- und  
Revisionsgesellschaft Ostholstein mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*gez. Carstensen*

**Wirtschaftsprüfer"**

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Das Jahr 2006 war ein erfolgreiches Jahr für die Heymann AG. Die Ertragslage des Unternehmens konnte weiter verbessert werden. Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäftsführung des Unternehmens sorgfältig und regelmässig überwacht. Dabei wurde insbesondere auch die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft und wesentliche Einzelmassnahmen beratend begleitet.

Auch ausserhalb der Aufsichtsratssitzungen lies sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmässig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Daneben hat sich der Aufsichtsrat zu einer förmlichen Sitzung getroffen, in welcher ausführlich die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens diskutiert wurden. Einer der weiteren Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates war die Begleitung der Lösung steuerlicher Fragen im Zusammenhang mit Abschreibungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft. Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft NTRG Ostholstein hat den Jahresabschluss 2006 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Aufsichtsrates am 6.7.2007 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Den Bericht der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss am 6.7.2007 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, stimmte der Aufsichtsrat zu.

**Hamburg, 10.7.2007**

**Aufsichtsratsvorsitzender**

*Dittmar Lemke*